

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im:	2021/22
		(akademischen Jahr)	
Studiengang:	Rehabilitationspädagogik	Zeitraum (von bis):	01.10.21 - 15.02.22
Land:	Tschechische Republik	Stadt:	Prag
Universität:	Karlsuniversität Prag	Unterrichts- sprache:	Englisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)		Erasmus+	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:					x
Akademische Zufriedenheit:			x		
Zufriedenheit insgesamt:					x

ECTS-Gebrauch: JA: **x** NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Die Idee ein Auslandssemester zu machen kam bei mir schon relativ zu Beginn des Studiums auf, weshalb ich im 2. Semester in die Sprechstunde der Auslandskoordination gegangen bin. Dort wurde schnell klar, dass der Auslandsaufenthalt bei dem „normalen“ Weg ohne Kurse vorzuziehen erst nach dem 6. Semester am meisten Sinn ergibt, da im Bachelor Rehabilitationspädagogik keine Auslandsaufenthalte während des Projektstudiums im 4.+5. Semester gestattet sind.

Deshalb bin ich dann im 6. Semester wieder auf die Auslandskoordination zugegangen, mit dem Wunsch ein Auslandssemester in der Hauptstadt Tschechiens, Prag, zu machen. Die Erasmus-Koordinatorinnen haben mich dabei hervorragend unterstützt und die etwas eingeschlafenen Kontakte zur Karlsuniversität wiederbelebt, da die letzten Jahre kein Austausch dorthin stattgefunden hat.

Den konkreten Stundenplan konnte ich erst zeitnah vor Beginn des Auslandssemesters erstellen, da die aktuelle Kursliste vorher noch nicht bereitstand. Bei Ankunft in der Partneruniversität hat sich die Kursliste jedoch nochmals geändert, sodass es einige Änderungen des Learning Agreements bedurfte, was jedoch unkompliziert möglich war. Die Erasmus-Koordinatorinnen waren ebenfalls mit wichtigen Informationen zur Anrechnung der erbrachten Leistungen, sowie mit jeglichen anderen wichtigen Informationen immer zur Stelle.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Die Finanzierung erfolge über die Erasmus-Förderung, welche für das Aufenthaltsland Tschechien 330€ pro Monat beträgt. Des Weiteren habe ich meine Wohnung in Dortmund untervermietet, sodass die Ausgaben für Wohnraum in Dortmund für die Zeit des Auslandsaufenthaltes entfielen. Auslands-BAföG oder ein weiteres Stipendium habe ich nicht beantragt, da ich auch in Deutschland nicht BAföG-berechtigt bin.

In Tschechien angekommen bekommt man gegen Ende des Semesters eine E-Mail von der Karlsuniversität mit der Information, dass man einen Zuschuss für die Unterkunft vom Staat bekommt. Dieser richtet sich nach Aufenthaltsdauer und Herkunftsland und kann in bar bei dem Hauptsitz der KB Bank am Wenzelsplatz nach Vorzeigen eines gültigen Ausweises (der auch im SIS der Universität angegeben wurde) abgeholt werden. In meinem Fall waren dies ca. 2600 Tschechische Kronen, also knapp 105€.

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Da es sich bei der Tschechischen Republik um ein EU-Land handelt, ist es nicht nötig eine Aufenthaltsgenehmigung zu beantragen. Allerdings musste bei der Einreise aufgrund der Covid-19-Pandemie eine Online-Einreisemeldung ausgefüllt werden. Weiter ist es in Tschechien notwendig sich bei einer längeren Aufenthaltsdauer von 30 Tagen bei der Ausländerpolizei in Prag zu melden mit der Angabe einer Adresse. Hierbei ist es nicht nötig einen Mietvertrag vorzulegen, auch wenn dies von den Mitarbeitenden dort verlangt wird. Man sollte auf sein Recht beharren und sich schon einmal darauf einstellen, dass die Mitarbeitenden dort nahezu kein Englisch sprechen. Des Weiteren empfiehlt es sich vor der Abreise über eine Kreditkarte zu verfügen, um kostenlos Bargeld abheben zu können. Auf den Abschluss einer zusätzlichen Auslandsrankenversicherung habe ich verzichtet, da man über die gesetzliche Krankenversicherung (in meinem Fall die Knappschaft) EU-weit versichert ist. Die Zusätzliche Auslandsrankenversicherung deckt darüber hinaus beispielsweise den Rücktransport ab. Wichtig ist nur, sich nach Ankunft zeitnah im Klientske Centrum (Adresse: Martinska, 110 00 Prag 1, auch zu finden in Google Maps) mit der Versicherungskarte zu melden, und sich dort ein Dokument mit der tschechischen Versicherungsnummer abzuholen. Leider wurde diese Information von der Universität nicht kommuniziert. Das Dokument kann bei einem Arztbesuch vorgezeigt werden, um eventuelle Vorschüsse in bar für die Behandlung abzuwenden, welche ohne das Dokument häufig verlangt werden.

Das eigentlich wichtigste Dokument des Aufenthaltes ist die ISIC-Karte, ein internationaler Studierendenausweis, mit dem man nahezu überall sehr große Rabatte bekommt. Diesen kann man vor Ort für 10€ erwerben, was günstiger ist, als sich diesen schon in Deutschland zu besorgen.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Die Unterrichtssprache an der Karlsuniversität für Erasmus-Studierende ist Englisch. Allerdings werden auch Kurse in anderen Sprachen (u. A. Deutsch, Französisch, Russisch, etc.) angeboten. Ich habe über die Partnerfakultät in Prag einen tschechischen Sprachkurs für Beginnende absolviert. Dies ist oft hilfreich, wenn man die Großstadt verlässt und sorgt auch so für ein Lächeln auf den Lippen der Einheimischen. Es empfiehlt sich auch sehr den Intensivsprachkurs einen Monat vor Vorlesungsbeginn zu besuchen, wenn die Zeit dafür da ist. Dort ist man in einer Gruppe einen Monat zusammen jeden Tag im Sprachkurs und man kann sehr leicht Kontakte knüpfen. Alle Leute, die ich kennengelernt haben und die den Kurs besucht haben, berichteten nur positiv davon.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Die Anreise erfolgte Mitte September, also zwei Wochen vor dem offiziellen Start der Vorlesungszeit, mit dem Auto. Es empfiehlt sich bei Anreise mit dem Auto sich im Vorfeld um eine Abstellmöglichkeit zu kümmern, da im gesamten Innenstadgebiet das Parken nur für Anwohnende gestattet ist. Alternativ kann das Auto auch etwas außerhalb (ca. 5km stadtauswärts) kostenfrei geparkt werden. Für diese Möglichkeit habe ich mich entschieden und das Auto wurde nicht gestohlen oder beschädigt.

Nach der Ankunft gab es erst einmal eine Woche keine offiziellen Termine. In der zweiten Woche fand eine Einführungswoche vom Erasmus Student Network (ESN) der Karlsuniversität statt. Allerdings war diese aufgrund der Covid-Situation begrenzt und schon nach 5 Minuten

ausgebucht. Über die Facebookseite des ESN (oder auch andere Seiten in diversen sozialen Medien) kommt man schnell in verschiedene WhatsApp-Gruppen in denen überwiegend Erasmus-Studierende sind und wo man schnell und einfach Treffen mit anderen vereinbaren kann und in denen auch über bevorstehende Veranstaltungen informiert werden.

Die Einführungswoche der Partnerfakultät (Faculty of Education) hat leider erst eine Woche nach den Einführungswochen der anderen Fakultäten stattgefunden und beschränkte sich auf einen Informationstermin (ca. 2 Std.). Generell ist diese Fakultät auch bei den tschechischen Studierenden nicht für ihre Schnelligkeit bekannt. Allerdings sind die Verantwortlichen immer per Mail erreichbar gewesen und es gab eine zeitnahe Antwort und alle Dokumente wurden rechtzeitig verteilt. Wenn man dies weiß, kann man die ganze Sache sehr entspannt angehen.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Der Campus der Karlsuniversität ist im ganzen Stadtgebiet verteilt. Der Campus der Faculty of Education ist recht zentral in der Innenstadt gelegen und sehr gut mit dem ÖPNV zu erreichen. Dort gibt es neben den Vorlesungs- und Seminarräumen eine Bereichsbibliothek und ein Café. Eine Mensa gibt es dort nicht, jedoch gibt es einige in den anderen Fakultäten, wobei mir davon abgeraten wurden dort zu essen 😊 An vernünftiges Essen kommt man aber überall in der Umgebung sehr günstig.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Insgesamt waren wir ca. 40 Erasmus-Studierende an der Fakultät, welche nochmal auf 10 Departments je nach Fachrichtung aufgeteilt wurden. Deshalb waren wir in den von mir belegten Kursen nur zwischen 3 und 8 Personen. Ich habe dies als sehr gemütlich und familiär empfunden. Die Lehrenden sprachen in meinem Fall sehr gutes Englisch und waren sehr offen und freundlich. Die Lehrinhalte waren eher auf dem Niveau der Grundlagenmodule des BA Rehapädagogik, aber ein bisschen Wiederholung schadet ja nie 😊 Ein sehr interessantes Seminar hatte den Namen Service Placement I und dort hat man die Möglichkeit eine Schule in Prag zu besuchen in welcher auch Schüler:innen mit Behinderung beschult werden und unterstützt dort die Lehrkraft. Ich war an einer Schule für Menschen mit Sehbeeinträchtigung und habe dort im Deutsch- und Englischunterricht unterstützt. Die Lehrerein dort hat sich sehr über meine Anwesenheit gefreut und dazu noch fließend Deutsch. Mir hat es dort so gut gefallen, dass ich auch nach Ende des Seminars noch bis zu meiner Abreise jede Woche dort hingegangen bin. Falls das Seminar noch angeboten wird, kann ich dies nur wärmstens empfehlen.

Auch bietet die Fakultät einen Ski-Kurs an, in welchem man vier Tage nach Österreich auf einen Gletscher fährt. Dieser kostet insgesamt nur 160€ für die Fahrt, Unterkunft mit Halbpension und den Skipass. Skiequipment kann sehr unkompliziert in Prag (Prag 5, Smichov, SkiGoHome) geliehen werden. Wenn man wintersportbegeistert oder einfach interessiert ist, lohnt sich dies auf alle Fälle!

Die Seminare fanden im wöchentlichen oder zwei-wöchigen Turnus statt. Zeitweise gab es auch Stunden im Online-Format, da einige der Teilnehmenden in Quarantäne waren. Insgesamt bleibt noch zu sagen, dass die Anforderungen in den Seminaren alles andere als überfordernd sind!



Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Ich habe mich von vornherein dazu entschieden mir eine Wohnung zu mieten und nicht in ein Studierendenwohnheim zu ziehen, da ich mich im Vorfeld über die Gegebenheiten in den Dorms informiert habe. Diese sind alle außerhalb der Stadt und je nach dem 30 bis 50 Minuten mit dem ÖPNV vom Stadtkern entfernt. In den meisten Dorms teilt man sich Küche und Bad mit bis zu 40 weiteren Studierenden und lebt auf einem sehr kleinen Zweibettzimmer. Das Wohnheim in Troja ist etwas komfortabler, dort teilt man sich Küche und Bad mit lediglich 4 Personen und lebt in etwas geräumigeren Zweibettzimmern. Leider hat man keinen Einfluss darauf in welches Wohnheim man letztendlich kommt. Ich habe im Vorfeld eine Wohnung über Airbnb gefunden, welche ich privat

von der Vermieterin mit meiner Kommilitonin gemietet habe, die ebenfalls ein Auslandssemester in Prag gemacht hat. Das Angebot von Wohnungen und WG's in Prag ist riesig, vor allem wenn man sich frühzeitig darum kümmert. Es empfiehlt sich bei verschiedenen Portalen zu suchen: Fatio.com, Airbnb, Housinganywhere und vor allem Facebook. Dort wird sehr viel angeboten. Allerdings sollte man sich vor allem bei Facebook vorsichtig sein, da dort auch einige Scammer unterwegs sind. Also am besten immer nach weiteren Fotos der Wohnung fragen oder gleich eine Onlinebesichtigung vereinbaren. Der Preis für ein WG-Zimmer in zentraler Lage liegt zwischen 350 und 500 Euro, je nach Ausstattung etc. Der Preis für ein Zimmer im Studierendenwohnheim liegt mit ca. 150 Euro deutlich darunter.

Unterhaltskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Die Preise für Lebensmittel im Supermarkt sind in Prag sehr ähnlich mit denen in Deutschland. Das Essen in Restaurants ist allerdings um ca. ein Drittel günstiger als in Deutschland. Die Preise für das Ausgehen in Bars und Clubs sind ebenfalls deutlich geringer (30-50% niedriger verglichen mit Dortmund). Vor allem das fantastische tschechische Bier ist sehr günstig (sogar meistens das günstigste Getränk auf der Karte) mit 1-2€ für einen halben Liter, je nach Verzehrort. Der ÖPNV in Tschechien ist ebenfalls unschlagbar günstig. Für Studierende (unter 26 Jahren!) kostet eine Fahrkarte für 3 Monate umgerechnet 15€, für Studierende über 26 Jahre 60€, was verglichen mit Deutschland immer noch ein Schnäppchen ist. Auch das Reisen mit der tschechischen Bahn und den RegioJet Bussen, ist sehr günstig, was Reisen in die Umliegenden Länder sehr attraktiv macht.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Der ÖPNV in Prag ist sagenhaft. Man kommt in jede noch so entlegene Ecke der Stadt mit Trams, Metro oder Bussen. Diese fahren im 3-5 Minutentakt und auch, natürlich mit größeren Abständen, die ganze Nacht lang.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Das ESN der Karlsuniversität organisiert eine Einführungswoche und auch darüber hinaus etliche Veranstaltungen und Ausflüge, bei denen man sehr unkompliziert andere Menschen kennenlernen kann. Außerdem gibt es in Prag wirklich jeden Tag irgendwo mindestens eine Studierendenparty, wo man ebenfalls sehr leicht Kontakte knüpfen kann. Insgesamt sind in Prag jedes Jahr über 4000 Erasmus-Studierende. Es ist also sehr wahrscheinlich, dass man ein paar sympathische Menschen kennenlernt.

Darüber hinaus gibt es von der Uni ein Buddy-Programm, über das man Studierende der Partnerfakultät kennenlernen kann, welche einem dann bei jeglichen Fragen zur Seite stehen. Meine Erfahrungen und die der Leute, die ich kennengelernt habe, waren durchweg positiv.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Prag kann neben New York auf jeden Fall auch als Stadt, die niemals schläft, bezeichnet werden. Hier gibt es jeden Tag (und jede Nacht) etliche Veranstaltungen jeglicher Art. Das Nachtleben ist extrem vielseitig und es findet sich mit Sicherheit für jeden Geschmack etwas zwischen den zahlreichen Clubs und tausenden Bars in Prag. Wie bereits erwähnt gibt es auch jeden Tag irgendwo eine Erasmus-Party. Diese sind perfekt, um Gleichgesinnte kennenzulernen, allerdings sind dort häufig auch die Getränkepreise sehr hoch im Vergleich zu den sonstigen.

Neben den ganzen Ausgehmöglichkeiten gibt es natürlich auch allerhand anderes zu sehen. Es gibt sehr viele geschichtsträchtige Sehenswürdigkeiten, sehr viele sehenswerte Museen und Ausstellungen, sowie viele erstklassige Aufführungen aller Art. Eine gute Informationsquelle für Veranstaltungen ist die Seite Goout.net und der Newsletter von Tom Thumb (falls es den noch gibt, einfach mal googeln) mit englischfreundlichen Veranstaltungen in Prag. Ein Tipp von mir für eine gemütliche und sehr unterhaltsame und englischfreundliche Veranstaltung, bei der man auch noch super andere Menschen kennenlernen kann, ist das Blood Love and Rhetoric Improtheater im Teehaus „A Maze in Tchaiovna“ jeden Donnerstag, 20 Uhr.

Ansonsten lohne es sich sehr auch mal das schöne Prag zu verlassen und den Rest der Tschechischen Republik zu erkunden. Alle größeren Städte sind einen Besuch wert aber auch die kleinen. Vor allem Mähren hat es mir sehr angetan und dort gibt es sehr viel zu entdecken. Die

Stadt Olomouc (Olmütz) ist in jedem fall einen Besuch wert und im Umland gibt es weitere spannende Sachen zu sehen.

Und wenn man eine echte Tschechin bzw. ein echter Tscheche werden will, kommt man um eine Wanderung auf den Berg Říp (wobei die Bezeichnung Hügel wohl eher zutrifft) keineswegs herum

☺ Achja, natürlich sollte man sich bei jeder Gelegenheit an der guten (allerdings auch sehr deftigen) tschechischen Küche versuchen!

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Entgegen meinen Erwartungen ist Prag eine sehr Vegetarier:innen/Vegane:innen-freundliche Stadt. Auf den ersten Blick wirkt dies erst nicht so, vor allem wenn man die Karten der Restaurants mit tschechischer Küche studiert, aber es gibt wirklich sehr zahlreiche Restaurants, die sich auf vegetarische bzw. vegane Küche spezialisiert haben. Auch ist es in fast allen Cafés möglich, Hafer- bzw. Mandelmilch für den Kaffee zu bekommen und auch vegane Kuchen und Ähnliches. Auch in Sachen LGBTQ-Freundlichkeit ist Prag überraschend offen.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)